

KAB/Betriebsseelsorge Diözese Würzburg

Liturgische Handreichung

Josef - der Sorgen und Ängste kennt



Bild: Friedbert Simon, in pfarrbriefservice.de

Josefstag 2023

Susanne Öttinger
Stellvertretende Geistliche Leitung des Diözesanverbandes

Eingangslied: **Troubadour 590, 1 + 5**
 Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt
oder **Gotteslob 414 oder 425**

Liturgische Begrüßung

Einstimmung:

„*Josef, der Sorgen und Ängste kennt*“ ist das Thema unseres heutigen Gottesdienstes.

Wir hatten noch Angst vor Corona, da brach letztes Jahr der Krieg in der Ukraine aus. Ich glaube, alle hatten irgendwie Angst. Der Krieg hat auch Auswirkungen auf unser Leben. Sicher hat jede und jeder von uns schon aus unterschiedlichen Gründen Ängste und Sorgen erlebt.

Auch der Heilige Josef, dessen Namenstag wir heute feiern, kannte Sorgen und Ängste aus eigener Erfahrung. Familienleid und Alltagsorgen waren ihm nicht fremd. Er sorgte sich um Maria, hatte Angst um sie und das ungeborene Kind. Er hatte Sorgen bei der Herbergssuche, der Geburt Jesu, bei der Flucht nach Ägypten. Auch als der 12-jähriger Jesus bei der Wallfahrt nicht zu finden war, war Josef beunruhigt.

Von Josef, dem Schutzpatron der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung, können wir lernen.

Schauen wir auch, was uns Mut macht, was uns Zuversicht und Hoffnung gibt.

KYRIE **Troubadour 108**
 In Ängsten die einen
oder **Gotteslob 437**

GLORIA **Gotteslob 383, 1 + 3**
 Ich lobe meinen Gott

Tagesgebet:

Guter Gott,
du hast deinen Sohn in die Obhut des Heiligen Josef gegeben,
weil du dich auf seine Treue verlassen konntest.
Wir danken dir für diesen schlichten, stillen Menschen,
der auf die Worte des Engels vertraute und daraus Kraft schöpfte.
So bitten wir dich durch Jesus Christus, ... Amen.

Lesung: **1 Petr 5, 5b - 7** (Übersetzung Kammermayer)

Lesung aus dem 1. Petrus-Brief:

Hütet euch vor jeder Überheblichkeit
und lasst euch voneinander etwas sagen!
Denn „die Hochmütigen weist Gott von sich,
aber er hilft denen, die wissen, dass sie ihn brauchen.“
Deshalb beugt euch in Demut unter Gottes starke Hand,
damit er euch aufrichten und erhöhen kann,
wenn die Zeit dafür gekommen ist.
Ladet alle eure Sorge bei Gott ab, denn er sorgt für euch.

Antwortgesang **Troubadour 735, 1 + 2**
 Menschen auf dem Weg
oder **Gotteslob 835, 1 + 3 + 4**

Evangelium: **Mt 2, 13 - 14. 19 - 23a**

Predigtgedanken:

Angst haben – kein Thema, über das wir gerne reden.

Und doch hat jeder in seinem Leben vieles, was Sorgen, Angst und Nöte bereitet.

In der KAB arbeiten wir nach dem Dreischritt „sehen – urteilen – handeln“.

Schauen wir, was uns belastet, uns das Leben schwer macht und uns die Freude im Alltag nimmt:

Ist es die Angst vor

Ansteckung ☺ Krankheit ☺ Sterben ☺ Tod

Kurzarbeit ☺ Arbeitslosigkeit ☺ Armut

Streit ☺ Unruhen ☺ Krieg...

Sorgen um den Ehepartner, die Kinder, die Eltern, Freunde...? –

(Kurze Stille zum Nachdenken)

Bei Sorgen spielen Beunruhigungen, Befürchtungen bis Ängste eine Hauptrolle, es geht nicht einfach um nüchterne Probleme und ihre Lösungen. Zu erkennen und anzuerkennen „Ja, ich zersorge mich, Sorgen beunruhigen, bedrücken oder ängstigen mich“, kann der erste Schritt aus dem Zersorgen werden.

Aktuelle Sorgen von Zukunftssorgen trennen! Viele Sorgen sind Zukunftssorgen. Gemäß dem Wort Jesu, dass jeder Tag seine eigene Plage hat, sollten wir lernen, zwischen den zukünftigen und den aktuellen Sorgen zu trennen. Die meisten Sorgen gehen über den heutigen Tag hinaus, oft weit in die Zukunft.

Die Ängste, die in den aktuellen Sorgen stecken, benennen und überprüfen! Die Ängste, die in den aktuellen Sorgen stecken, benennen und überprüfen!

Was macht mir Angst?

Was macht mir Angst?

Urteilen:

Was genau befürchte ich, was eintreten könnte? Und wie schlimm wäre das?

Wenn wir die konkrete Angst beim Namen nennen, bekommen wir sie zu fassen und sie verliert schon etwas an Bedrohung.

Handeln:

Es hilft z. B., sich bei Freunden auszusprechen. In der KAB haben wir die GA-Kreise: GA steht für Glauben im Alltag leben. Dort werden das sog. Lebendige Evangelium und die Lebensbetrachtung praktiziert. Im Anschauen des Lebens und im Austausch darüber spürt man, dass andere ähnliche Sorgen und Ängste haben. Man fühlt sich mit seinen Problemen nicht mehr alleine. Gemeinsam schöpfen wir Kraft aus Texten der Hl. Schrift. Allein darüber zu reden, hilft oft schon. Dass wir uns sorgen ist ganz normal. Wir müssen ja auch für uns und

unsere Angehörigen sorgen. Es sollte nur nicht voller Angst sein. Gott wünscht sich, dass wir uns so annehmen können, wie wir sind, auch mit unseren Schwächen, Zweifeln, Ängsten.

Manchmal braucht es aber professionelle Hilfe, wenn einen die Angst zu erdrücken scheint und depressiv macht.

„Werft alle Sorgen auf Gott, denn er kümmert sich um euch“, hörten wir soeben in der Lesung. Damit wird uns ein Weg aufgezeigt, wie wir mit unseren Ängsten, Sorgen und Nöten umgehen können. Gott bietet uns an, uns all unsere Mühsal abzunehmen, damit wir davon befreit werden. Bringen wir unsere Ängste im Gebet vor Gott, sowie die Nöte unserer Verwandten, Freunde, ja der ganzen Welt. Wenn wir vertrauensvoll alles, was uns belastet in Gottes Hand legen, wird er es wandeln und uns Kraft, Trost, Hoffnung und Energie schenken.

Josefs Beispiele weisen uns den Weg, wie wir unserer Angst begegnen können. Er hatte großes Gottvertrauen. Das ist nicht immer einfach. Als KAB und als Kirchengemeinde, in Hauskreisen und Familien ist es wichtig, darüber zu reden, was uns belastet und uns gegenseitig zu stärken.

Als Christen sind wir eine GmbH. Eine Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung. Glauben wir daran!

Credo

Gotteslob 456

Herr, du bist mein Leben

Fürbitten:

Ein KAB-Mitglied oder ein/e Ministrant/in stellt nach jeder Fürbitte eine Kerze oder ein Teelicht auf den Altar

Du Gott JAHWE, d. h., der du immer und überall bei uns bist.

Wir bitten dich auf die Fürsprache des Hl. Josef um deinen Beistand für die Menschen, für die wir nun eine Kerze entzünden:

Für die Menschen, die in Kriegs-, Katastrophen- und Krisengebieten leben und alle Menschen auf der Flucht...

Antwort: Alle eure Sorgen werft auf ihn - Troubadour 690

Für alle Menschen, die weltweit Angst vor Kriegen haben...

Für alle Arbeitslosen und Arbeit Suchenden und die Menschen, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben...

Für alle Gläubigen, die das Vertrauen in unsere Kirche verloren haben...

Für die verfolgten Christen in aller Welt...

Für alle Sterbenden und Kranken, speziell für Menschen mit Angstzuständen...

Für alle, die sich um die Zukunft unserer Erde sorgen...

Für alle, die ihr Leben bereits vollendet haben, heute besonders für die Verstorbenen der KAB und ihre Angehörigen...

Jesus Christus, du hast uns gesagt: „Fürchtet euch nicht“. Danke, dass wir mit unseren Sorgen und Nöten immer zu dir kommen können. Amen

Vater unser**Friedenslied:****Troubadour 87, 1 + 3**

Wie ein Fest nach langer Trauer

oder

Gotteslob 842

Zur Besinnung: „Gott ist da“

Gott spricht:

In das Schwere von gestern und in das Ungewisse von morgen sage ich dir: **Ich bin da.**

In der Sorge für andere und in den Schmerz deines Versagens sage ich dir: **Ich bin da.**

In das Spiel der Gefühle und in die Trauer der Enttäuschungen sage ich dir: **Ich bin da.**

In das Glück der Beziehungen und in die Langeweile des Betens sage ich dir: **Ich bin da.**

In die Gewöhnlichkeit des Alltags und in die Weite der Träume sage ich dir: **Ich bin da.**

Gott ist da!

Danklied: Troubadour 319

Dank sei Dir

oder

Gotteslob 403, 1 + 3 + 4

Schlussgebet

Herr unser Gott,

du hast uns zu diesem Mahl der Freude geladen.

Lass uns nach dem Vorbild des hl. Josef Zeugnis geben von der Liebe, die du uns erwiesen hast.

Schenke uns den Segen deines beständigen Friedens.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Werkzeug-Segnung

Allmächtiger Gott, du bist groß in allem was du geschaffen hast. Du hast uns deine Schöpfung anvertraut, dass wir sie bewahren und gestalten. Du bist Helfer und Halt in all unserem Mühen.

Wir danken dir für die Gaben, die du uns geschenkt hast. Wir danken dir für unsere Arbeit und unsere Aufgaben.

Dankbar nehmen wir alles aus deiner Hand entgegen und bitten dich: Segne diese Werkzeuge und alle Menschen, die diese gebrauchen. Schütze sie vor Gefahren und mehre den Erfolg ihrer Arbeit – dir zur Ehre und uns Menschen zum Heil – durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Die Werkzeuge (und evtl. die Mitfeiernden) werden mit Weihwasser besprengt.

Schluss-Segen:

Segne uns, die wir deine Werkzeuge sein wollen, um an deinem Reich hier auf Erden zu bauen.

Hilf uns, in der Welt der Arbeit und all unseren Lebensbereichen, den Mitmenschen mit Geduld, Freundlichkeit und Liebe zu begegnen.

Dazu segne uns der barmherzige Gott, ...

Schlusslied: **Gotteslob 881, 1 + 2**
 O heiliger Josef

Dieser Gottesdienst wurde 2022 in St. Lioba/Lengfeld gehalten. Die musikalische Unterstützung hatten wir durch die Band Sonntakt. Die Predigt hielt unser Pfarrer auf der Basis meiner Predigtgedanken. Dies ist die Vorlage für eine Wortgottesfeier, die ergänzt und aus der ausgewählt werden kann. Für die Eucharistiefeier wurde ein Lied zur Gabenbereitung und zum Sanctus ergänzt.

Viel Freude, Gottes Geist und Segen bei der Vorbereitung und Durchführung!

Susanne Öttinger

Die liturgische Handreichung wird herausgegeben vom KAB Diözesanverband Würzburg e.V. und der Betriebsseelsorge. Sie erscheint in der Regel zum Josefstag (19. März), Gründonnerstag, Tag der Arbeit (1 Mai) sowie zum Advent, manchmal auch zu besonderen Anlässen.

Die liturgischen Arbeitshilfen finden Sie online unter www.kab-wuerzburg.de.



betriebsseelsorge.bistum-wuerzburg.de



kab-wuerzburg.de